

BvP - Klartext

Fraktion Bürgerverein Pulheim (BVP) informiert – Wir für Sie vor Ort!

Quo vadis Pulheim? Massive Verkehrsbehinderungen durch den Umbau der Rathauskreuzung zu erwarten!

Quo vadis ist Latein und bedeutet „Wohin gehst Du?“. Und Gehen scheint während des geplanten Umbaus der Rathauskreuzung (Rathausstraße/Steinstraße) auch die bevorzugte Fortbewegungsart zu sein. Erneut haben vor allem die Pulheimer Rad- und Autofahrer mit massiven Einschränkungen zu rechnen – diesmal jedoch mitten im



Zentralort. Notwendig ist der geplante Umbau gleich aus mehreren Gründen: Zum einen stehen sowohl der Rhein-Erft-Kreis als auch das Land Nordrhein-Westfalen als verantwortliche Straßenbaulastträger in der Pflicht, die Verkehrssicherheit der Rathauskreuzung zu verbessern, weil diese seit geraumer

Zeit als Unfallschwerpunkt gilt. Zum anderen muss auch die Leistungsfähigkeit der Kreuzung deutlich erhöht werden, um zukünftig lange Staus im Ortskern zu vermeiden – vor allem, wenn die Kreuzung auch noch den Zusatzverkehr aus den neuen Baugebieten (BP 113, 114, 115) aufnehmen muss.

Aus diesem Grund hat sich die Pulheimer Stadtverwaltung auch das Ziel gesetzt, die Baumaßnahme bis zur Adventszeit 2019 abgeschlossen zu haben – noch bevor der Hochbau in den neuen Baugebieten abgeschlossen ist und die Verkehrsbelastung deutlich angestiegen sein wird. Dieses Ziel ist als durchaus ambitioniert zu bezeichnen, da der Umbau sehr aufwändig ist (u.a. muss die Bahnunterführung verbreitert werden). Ob und in welchem Umfang in dieser Zeit mit Vollsperrungen zu rechnen ist, ist derzeit noch unklar. Wir werden diesen Prozess weiterhin für Sie kritisch begleiten.

Natürlich ist ein solches Bauvorhaben mit erheblichen Kosten verbunden – die kalkulierten Gesamtbaukosten von 2.600.000€ teilen sich das Land NRW (21,5%), der Rhein-Erft-Kreis (41,4%) und die Stadt Pulheim (37,1%) auf – somit verbleibt ein Kostenanteil von knapp 1.000.000€ bei der Stadt Pulheim.

Da die Stadtverwaltung im Zuge dieser

Fortsetzung Seite 1

Baumaßnahme auch gleich den Abschnitt der Steinstraße bis zur Jakobstraße erneuern möchte (inklusive einer Vergrößerung des P+R-Parkplatzes), werden die Gesamtkosten für Pulheim auf 1.500.000€ geschätzt.

Weitere Details zum geplanten Umbau erhalten Sie auf der Homepage der Stadt (www.pulheim.de). Zudem plant die Stadtverwaltung innerhalb der ersten Jahreshälfte eine allgemeine Bürgerinformation durchzuführen. Ein genauer Termin ist uns aktuell noch nicht bekannt. Sobald dieser feststeht, werden wir darüber informieren.

Politische Mehrheit lehnt Steuersenkungen ab! BVP will Bürger entlasten!

Im Haupt- und Finanzausschuss am 06.03.2018 wurde der Antrag des BVP, die Hebesätze und Steuern wieder auf das ursprüngliche Niveau aus dem Jahr 2016 zu senken, mehrheitlich abgelehnt.

„Unsere Fraktion wollte aufgrund der überraschend positiven städtischen Finanzentwicklung die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer und die Hundesteuer wieder auf das Niveau vor dem laufenden Doppelhaushalt senken und die Bürgerinnen und Bürger entlasten.

Dieser Meinung schlossen sich die übrigen Fraktionen im Haupt- und Finanzausschuss jedoch leider nicht an“, so die Fraktionsvorsitzende Birgit Liste-Partsch.

Der BVP bleibt bei diesem Thema weiter für Sie am Ball.

Umweltschutz von Grünen und CDU ausgebremst

Weiter Glyphosat auf kommunalen
Ackerflächen?

„Der Umweltausschuss beschließt: Bei neuen und bei Verlängerung von alten Pachtverträgen, die kommunale Flächen betreffen, die jeweiligen Landwirte zu verpflichten, auf die Anwendung von Glyphosat sowie Neonicotinoide zu verzichten“.



Dieser Antrag einer Bürgerin zum Schutz unserer Wildkrautflora und gegen das Insektensterben sowie das der davon abhängigen Vogelwelt, fand leider in der letzten Sitzung des Fachausschusses keine Mehrheit. Bevor Grüne und CDU hierüber entscheiden, möchten sie Stellungnahmen der Ortslandwirte, der Landwirtschaftskammer und des Landwirtschaftsverbandes einholen, sowie Umweltverbände befragen. Vielleicht hätten sich die Grünen besser einfach einmal bei ihren eigenen Kollegen im Bundestag schlau gemacht. Mal Klartext: Auf deren Homepage heißt es „Für eine Landwirtschaft ohne Glyphosat und andere Ackergifte“. Geht doch!



Was ist eigentlich ein Bürgerantrag?

Mit einem Bürgerantrag nach § 24 der Gemeindeordnung NRW können Sie als Bürgerin oder Bürger Anregungen und Beschwerden zu einem Anliegen an den Fachausschuss und Rat herantragen.

Zu welchen Themen kann ich einen Antrag stellen?

Grundsätzlich zu fast allen Themen für die die Zuständigkeit des Rates und seiner Ausschüsse gegeben ist. So z.B. zu Schulen, Kitas, Spielplätzen, Umwelt, Verkehrsplanung und vieles mehr.

Wer darf einen Bürgerantrag stellen?

Im Prinzip darf jeder einen Bürgerantrag stellen. Es gibt kein Mindestalter und der Wohnsitz muss auch nicht in Pulheim liegen. Wichtig ist aber, dass es sich um ein Anliegen für Pulheim handelt.

Gibt es Formvorschriften?

Nein. Der Bürgerantrag kann formlos, z.B. per Brief oder E-Mail gestellt werden.

Wie geht es dann weiter?

Ihr Antrag wird sodann im jeweiligen Fachausschuss behandelt. Hier haben Sie die Möglichkeit und das Recht Ihren Antrag noch einmal persönlich vorzutragen, zu begründen und mit dem Ausschuss zu diskutieren.

Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, eine Idee haben und Unterstützung benötigen, sprechen Sie uns gerne an!

Wir sind für Sie da!

Wir über uns

Wir als Pulheimer Bürgerinnen und Bürger möchten, dass unsere Stadt sich positiv weiterentwickelt. Eine Stadt lebt vom Miteinander, einem offenen Austausch, von Vielfalt und vor allem von den Menschen, die in ihr leben. Daher sollten diese im Mittelpunkt der Politik stehen und nicht im Abseits. Wir wollen mit Ihnen reden und nicht über Sie! Ihre Themen sind unser Programm! Wir sind für Sie vor Ort, vertreten Ihre Interessen im Rat und in den Fachausschüssen.

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam Pulheim und seine Ortsteile gestalten. Darum möchten wir nicht nur „Klartext“ für Sie schreiben, sondern auch „Klartext“ mit Ihnen sprechen. Wir suchen den konstruktiven Austausch mit Ihnen, um eine bürgernahe Politik für Sie umzusetzen.

Melden Sie sich gerne bei uns und teilen Sie uns Ihre Anliegen mit. Untenstehend finden Sie unsere Kontaktdaten. Gerne nehmen wir Sie auch in unseren E-Mail-Verteiler „Interessierte Bürger“ auf. Sie erhalten dann völlig unverbindlich in unregelmäßigen Abständen unsere Pressemitteilungen und andere Information per Mail.

Kontaktieren Sie uns bei Interesse:

Mail: fraktionbuergerverein@pulheim.de

Internet: www.bv-pulheim.de

oder bei

Facebook

Wir freuen uns auf Sie!

Jenseits der Politik ...Ostern und seine Bräuche

An Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Rund um dieses Fest gibt es zahlreiche Bräuche, doch warum versteckt der Osterhase eigentlich bunte Ostereier und warum suchen wir diese?

Ostereier:

Das Ei ist in vielen Kulturen ein Symbol für das Leben. Im Inneren seiner Schale wächst Leben heran und irgendwann zerbricht die Schale und ein Küken schlüpft. Dies ist für viele ein eindrucksvolles Symbol dafür, dass im Frühling die Natur wieder erwacht. Pflanzen sprießen, Tierbabys kommen auf die Welt, die Vögel zwitschern, neues Leben entsteht...

Die Ankunft des Frühlings feiern wir bis heute mit bunten Eiern. Früher wurden die Eier meist rot gefärbt, Rot als Symbol des Leidens und des vergossenen Blutes von Jesus Christus. Da während der Fastenzeit vor Ostern auch keine Eier gegessen werden durften, kochten die Menschen sie während dieser Wochen hart, um sie haltbar zu machen. Durch das Färben konnten sie die gekochten von den rohen Eiern unterscheiden.

Doch warum verstecken wir eigentlich die Ostereier? Früher schenkten sich die Menschen zum heidnischen Frühlingsfest „Ostara“ gefärbte Eier. Doch als das Christentum immer mehr Einzug hielt, verboten einige Geistliche diese Tradition.

Um sich aber trotzdem noch Eier schenken zu können, versteckten die Menschen damals die Eier auf dem Feld. Familie und Freunde mussten diese dann suchen. Daraus entwickelte sich wahrscheinlich der Brauch Ostereier zu verstecken.

Osterhase:

Hasen bringen besonders viel Nachwuchs hervor und gelten daher als Symbol der Fruchtbarkeit. Mit dem vorhin schon erwähnten heidnischen „Ostara-Fest“ wurde die heidnische Göttin „Eostre“ geehrt. Ihr Symbol war der Hase. Die Christen übernahmen dieses Symbol dann in ihr Osterfest. Das passte, denn der Hase galt auch als Zeichen für Leben und Wiedergeburt. Er gab so gut den Sinn und den Inhalt des christlichen Osterfestes wieder.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien:

Frohe Ostern!

